

«Das Thema wird oft tabuisiert»

Häusliche Gewalt ist noch immer ein Tabuthema, und noch immer weist die Opferzahl **eine hohe Dunkelziffer** auf. Die Orange Days setzen ein Zeichen. Interview: Melanie Steiger

Seit einigen Jahren sind die Orange Days, die ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen, in der Schweiz und Liechtenstein präsent. Was steckt hinter der Kampagne?

Nicole Buchalla-Stüdtli, Projektleiterin Orange Days Soroptimist International (SI) Club Bad Ragaz: Die Kampagne gibt es seit 2012 und findet mittlerweile weltweit statt. In der Schweiz und in Liechtenstein passiert diesbezüglich einiges und auch in unserer Region sind die Orange Days eingekehrt. Die Soroptimistinnen lancieren zahlreiche Kampagnen. Schweizweit nehmen über 70 Organisationen an den Aktionstagen teil.

Warum wurde gerade der 25. November als Gedenktag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gewählt?

Ausschlaggebend für die Initiierung des Gedenktags war der Fall «Mirabel». Am 25. November 1960 liess der Geheimdienst der Dominikanischen Republik drei Schwestern ermorden, die gegen den damaligen Diktator Widerstand leisteten. 20 Jahre später wurde dieser Tag in Kolumbien zum Gedenktag ausgerufen und sollte fortan an die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen erinnern. Der UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon rief schliesslich 2012 zum Zeichen gegen Gewalt an Frauen die Orange Days ins Leben, die 16 Tage lang dauern. Er erklärte: «Gewalt gegen Frauen ist das wichtigste Menschenrechtsproblem auf der Agenda der Vereinten Nationen.» Start ist jeweils der 25. November, das Ende markiert der 10. Dezember, der Tag der Menschenrechte.

Inwiefern hängt das mit den Soroptimistinnen zusammen?

Wir setzen uns für die Rechte der Frauen – und Menschenrechte im Allgemeinen – ein. Die Verhinde-

rung jeglicher Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist ein wichtiges Anliegen und wir möchten den Opfern eine Stimme geben. Die Orange Days sind eine geeignete Plattform, um das Bewusstsein der Bevölkerung für die Thematik zu schärfen. Darum planen wir vom Club Bad Ragaz einige Aktionen in der Region, sammeln Spenden und setzen damit ein klares Zeichen. Das Thema «Gewalt gegen Frauen» wird in der Gesellschaft noch immer tabuisiert. Laut einer Studie des Bundesamtes für Statistik stirbt in der Schweiz jährlich fast jede zweite Woche eine Frau an den Folgen häuslicher Gewalt.

Der Club sammelt an den Aktionstagen Spenden. Wie werden diese Mittel eingesetzt?

Die Frauenhäuser haben eindeutig zu wenig Platz und müssen gemäss eigener Aussage immer wieder Frauen abweisen. Die Schweiz verfügt über aktuell nicht einmal die Hälfte der benötigten Plätze, was gemäss dem Präsidenten der KKJPD (Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren) eigentlich gegen die Istanbul-Konvention verstösst, welche das Parlament im Jahr 2017 unterzeichnete. Sie ist ein Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

Orange soll eine bessere Zukunft ohne Gewalt darstellen,»



Nicole Buchalla organisiert für den Soroptimist International Club Bad Ragaz die Orange Days in der Region.

und häuslicher Gewalt. Die Konvention besagt unter anderem, dass auf 10 000 Einwohner eine Unterbringungsmöglichkeit vorhanden sein muss. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, dass der diesjährige Erlös an das Frauenhaus in St. Gallen geht. Es wird zwar von Kanton und Gemeinden unterstützt, hat aber auch einen Eigenfinanzierungsauftrag. Mit dem Geld würde das Frauenhaus gerne den Kinderbereich ausbauen sowie die Nachbetreuung der Frauen, die sich bereits einmal im Frauenhaus aufhielten.

Wie kriegt ihr die Spendengelder zusammen?

Wir verkaufen während der Kampagne anlässlich von Bux20 am 27. November in der Metzgergasse in Buchs Lichttüten und sammeln im Club. Wir vom SI Club Bad Ragaz beleuchten mit Unterstützung vom Verein Schloss Werdenberg zum Start der Aktionstage sowie am Ende je eine Nacht lang das Schloss in oranger Farbe, um Aufmerksamkeit zu erregen. Auch das Dach der Metzgergasse und das Haus Federer werden zu diesem Zweck orange angestrahlt.

Warum die Farbe Orange?

Es ist eine Signalfarbe wie ein internationaler Weckruf – eine orange Warnlampe. Sie soll eine bessere Zukunft ohne Gewalt darstellen. Farben haben eine eigene Sprache, die

von den meisten Menschen verstanden wird. In der Schweiz wie in Liechtenstein werden unter anderem symbolträchtige Gebäude und Wahrzeichen wie das Palais des Nations, der Jet d'Eau in Genf, das Regierungsgebäude in Vaduz oder der Rheinflall beleuchtet.

Wie zeigt sich häusliche Gewalt in der Region?

Die wird leider auch hier meist verharmlöst und tabuisiert. Gewalt hat viele Formen: Sie zeigt sich durch Unterdrückung, Drohung, Nötigung, körperliche Gewalt, Beschädigung von Gegenständen, Stalking, Freiheitsentzug und ökonomischer Gewalt. Das alles sind strafbare Taten. Die Opfer sind meist geplagt von Schuld und Scham, was sie davon abhält, über ihre Gewalterfahrung zu sprechen und die Täter anzuzeigen. Darum gibt es eine hohe Dunkelziffer.

Gibt es Gruppen von Frauen, die stärker betroffen sind?

Häuslicher Gewalt am stärksten ausgesetzt sind von polizeilich registrierten Personen Frauen im Alter zwischen 25 und 39 Jahren. An zweiter Stelle folgen laut einer Erhebung aus Deutschland gut ausgebildete Frauen im Alter zwischen 45 und 55 Jahren. Das ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass diese Gruppe am ehesten den Mut aufbringt, sich zu melden. Für bildungs-